Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 27

Artikel: Der Pastor in Nöthen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-431236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schlacht beim Käfigthurm.

In der weiland Bundeshauptstadt, Arbeitgeber, Arbeitnehmer Ramen hart fich in die Haare, Weil die Herren Arbeitgeber Italiani Maccaroni Und Potente consommenti, Nix kneipenti, nix brauchenti Konforrenti — und detti In den Dienft genommen hatten. Raisonnirt Genosse Schweizer, Hilft ihm redlich manch' ein Deutscher, Flucht auch einer brein auf ruffisch: "Alle Wetter, alle Teufel! 3 ist zum anarchistisch werden; Meifter gieh'n uns vor den Fremdling, Höhnen unser Recht auf Arbeit! Meifter nehmen nicht Notigen: "Stellen an, wen uns beliebet. Sehet, das ist Schweizerfreiheit!" Furibund Genoffen werden, Wollen Freiheit nicht verstehen. Haben irgendwo gelesen Von dem Recht zu revoluzzen. Manchmal hat es schon geholfen, Wollen's drum auch mal probieren. Revoluzzt Genoffe Schweizer, Hilft ihm redlich manch ein Deutscher, Flucht auch einer drein auf ruffisch. Doch hat ihnen schlecht bekommen, Mut nicht liebet Ruhestörung, Redet feine Barentagen, Schlägt drein, daß die Röpfe madeln

Und Genoffe wird gang fleinlaut. Bürgermehr und Polizeier Mit Sybranten, mit Ranonen, Metgerfnechte, Schneibermeifter, Sandicubmacher, Burgermannen, Alte Beiber, Seldenmütter, Landsturmväter, Journalisten, (Ru bermeiden den Berdacht, daß Angezettelt fie den Rummel, Sauregurkenzeitverbiffen), Salfen mit vereinten Rraften Bei bem großen Räfigthurme Den Krawall zu Boden ichlagen Und das Baterland zu retten. Sitzet nun im Räfigthurme Blut'gen Ropfs Benoffe Schweizer, Sitet bei ihm manch ein Deutscher, Brummet einer auch auf ruffisch. Resignirt Genosse Schweizer, Füget brummend fich in's Schicffal, Eins nur wurmet ihm im Bergen: "Wär' ein Fremder ich gewesen, Hätt' gerevoluzzt im Ausland, Frei könnt' ich im Schweizerlande Umipazieren nach Belieben, Ausgeliefert würd' ich niemals. Run ich bin ein bummer Schweizer, Muß ich brummen in dem Loche. Mert' dir's drum, Genoffe Schweizer: Gines schickt fich nicht für Alle. Die Moral von der Geschichte, Revoluzzen geht nicht immer!

An den Herzog von Lauenburg.

Ew. Hoheit haben neulich vor 2000 meiner Landsleute folgende Aeußerung gethan: "Geht dem Deutschen der geographische Bartikularismus ver= loren, so schafft er sich Fraktionspartikularismus." Da wir nun offenbar mit Fraktionen zu fehr gesegnet find, so folgt baraus, bag wir Deutsche noch nicht genug "engere Baterlänber" haben. Um solche zu ichaffen, gehen Ew. Hohheit vielleicht mit gutem Beispiel voran und beginnen Hochbero Herzog-Unterthäniast thum langfam zu regieren. Ein Medlenburger.

Ahlwardt.

Seiner Berläumbungen mude werben, Wird Ahlwardt niemals wohl auf Erden. Er muß — bagegen wird nichts schützen — Im Reichstag ober Gefängniß figen. Run, und in biefer Attitube, Beim Sigen wird man niemals mübe.

Der Pastor in Döthen.

Drama in 4 Szenen.

Berfonen: Baftor Rnipp, Seilskunftler; Barbara, feine Röchin; Kilian, Küfter und Faktotum.

1. Szene: Paftor Anipp. (Selbstgespräch. Düstere Ahnung und schwerer Traum. Geisterbesuch von zwei bösen Gesellen, die ihn verrathen; zitternde und zagende Reflegion, ob fernere Beilpragis ober geiftliche Beils= praxis, nagender Zweifel, Abgang unter Seufzen.)

2. Szene: Rilian - fpater Barbara.

Rilian (eine Flasche Lebenseligir, das er auf Befehl des Baftors zubereitet, in der Hand, seufzt gleichfalls, weil sterbenselend und in allen Gliebern zerschlagen, trot täglicher Gebräuche bes besagten Universaleligirs, klagt sein Leid: Krank und ohne sorgliche Lebensgefährtin.)

Barbara (gesund und drall, fieht die Flasche, Lachen und Kopf= schütteln über bies Gebrau, bas fie zum Spaß, wenn auch ungläubig, berfuchen will. Beigerung Kilians, das toftbare Getränk herzugeben, das hun= bert anderen, nur nicht ihm, helfen könne. Wiederholtes Kopfichütteln ber Köchin, die sich in Ehren ein befferes Tranklein vom Weinhandler angeschafft hat, nicht theuer und hundertmal heilskräftiger als der Mischmasch da! Db's Kilian versuchen wolle, alle Morgen ein Spitgläschen? Betheuerung Kilians, ihr Herz und Hand zu bieten, wenn Gesundheit durch dieses Tränklein erreichbar. Bedingung Barbara's: Ein Schluck aus dem Elizir! Wiederholtes Bedenken Kilians. Entreißungsversuch Barbara's, Ringen um

diese Flaiche, Fall derselben, Zerplaten mit Knall, Entsteigen zweier nebelhafter Geftalten aus der Flasche, und Entsetzen, Schrei und Flucht Barbara's und Kilians.

3. Szene: Die Rebelgestalten Dunft und Bahn - ber Baftor.

Paftor (auf ben Schrei herbeieilend, erblidt bie Gestalten, erichricht tötlich, bort fie fagen, wer fie find, wie fie fleben, fie in Frieden zu entlaffen aus bem Bann, worin er fie bisher gehalten, wie fie broben, fonst bei nächster Gelegenheit Spektakel zu machen und den Knippgläubigen die Augen zu pugen! Seelenpein des Paftors, Kampf zwischen Pflicht und Vortheil, zwischen gutem Gewiffen und falschem Ruhm, endlicher Sieg bes chlimmeren Triebes; Mahnung an die beiden, bei ihm zu bleiben und ihm zu helfen, Beriprechen, sie wohl zu halten und väterlich zu pflegen — vergebens! Sie haben lang genug bei ihm ausgehalten und lechzen nach Ab= wechselung; endlich lodernder Born des Bastors, Versuch, fie durch Bauberfpriiche in eine neue Flasche zu bannen — gleichfalls vergebens! Bahrend deffen öffnet fich die Thure, die beiden Geifter huschen lachend hinaus und herein treten:

4. Szene: Rilian und Barbara.

(Arm in Urm, seelenvergnügt, dem Baftor ihre Berlobung meldend, — benn Barbara's Trank hat bereits geholfen — und feinen Segen erflehend; ohnmächtiges Aufbäumen des Bastors; schließlich aber Resignation und Segensspruch — denn was will er thun? Tableau.)

Wahlaufruf an läumiges Stimmvolk.

Wählet endlich unfern Stöder, Diefen großen Jubenftreder, Alugen Chriftenglud-Bezweder. Seht, die topfern Seidenneder. Unverfrorne Händelweder, "Unf're Leut" Butoberichrecker,

Bunderfromme Geelenftreder, Simmeleschlüffelloch=Entdeder, Als berühmter Kanzelblöcker, Muß entleeren Kropf und Soder! Alifo wählt den braven Lecker, Rode braucht ber Reiter Stöder!

In Berlin foll ein Frauengymnasium errichtet werden. Sobald die Gegner der Frauenbewegung mit ihrem Latein zu Ende sind, fangen die Frauen mit ihrem Latein an.

Caprivi foll Sozialbemokrat geworden fein.

Dies Gerücht ift aber nur darauf gurudguführen, daß er bor Aufregung über die Wahlen roth geworden ift.

Bermuthung oder Annahme find dieselben Begriffe.

Aber die Bermuthung, daß ein Gesetzentwurf angenommen werden könnte, schließt noch nicht die Unnahme in fich.

Definitiver Bestand des deutschen Reichstages.

Der neutsche Reichstag fest fich nach den neuesten Wahlergebniffen folgenbermaßen zusammen:

84 Konservative, 27 Nationalliberale, 10 Freikoniervative, 12 konser= vative Freisinnige, 71/2 freisinnige Bolkspartei, & freisinnige Bereinigung, 9 manchesterliche Sozialreformer, 8 Staatslogialisten, 12 freie Sozialisten, 17 Bebelianer, 14 Bollmarianer, 9 Spezeistionisten, 100 Centrum, 8 Belfen, 13 Antisemiten, 7 Philosemiten, 5 Agrarier, 6 Bauernbundler, 7 Eliaffer, 5 Lothringer, 6 fübbeutsche Demokraten, 4 Bolen, 2 Danen, 3/4 Schaums burg-Lipper, 7 Anarchiften, 3 Begetarianer, 5 Bilbe.

Dorfchläge jur Sprachverschönezung.

Schinkenbrotchen — Antisemitenteig. Klavieretuden — Instrumentalklatsch. Klavierlehrer — Arroganzkasteninstruktor. Konservatorium — Wunderkinderspargelbeet. Aristokrat — Erzkratel. Demofrat - Dorffratel. Cigarrette - Kränterhätselpapierpatrone. Reile — Handwerksburschikosungen. Gardinenpredigt — Alkovengefäusel.

"Weshalb ift Ahlwardt benn feines Amtes entfett worden?" "Er litt am horror vacui."

"Was heißt denn das?"

"Die Schen vor dem Lehren."

M: "Wie kommt es, daß das antisemitische Blatt den konservativen Kandidaten, den es vor der Hauptwahl in den Himmel hob, vor der Stichwahl heruntermacht?"

B: "Es hat nur bis zum 15. Juni bezahlt gekriegt."